

# Gefährdungsbeurteilung

## Bereich – Pflege –

### Und so wird's gemacht:

1. Mithilfe dieser Gefährdungsbeurteilung kann der Pflegealltag sicher und gesund geplant und später auch für die Umsetzung kontrolliert werden.
2. Die Punkte sollten zusammen mit Kollegen/Kolleginnen (Fachkraft für Arbeitssicherheit bzw. Sicherheitsbeauftragte/r, Pflegedienstleitung und Mitarbeiter/innen) durchgegangen werden.
3. Auch die Experten/Expertinnen der Berufsgenossenschaft (BG) und Gewerbeaufsicht können Sie bei dieser Beurteilung unterstützen.
4. Nutzen Sie die Liste um Ihre Kollegen/Kolleginnen in die Gefährdungsbeurteilung mit einzubeziehen („Experten vor Ort“)
5. Diese Gefährdungsbeurteilung kann nicht alle Probleme und Gefahren im Pflegealltag bzw. auf den Touren umfassen. Sie gibt jedoch wichtige Anhaltspunkte auch für einzelne kurze Besuche.
7. Die Beurteilung soll zu eigenem Nachdenken über Probleme und Gefahren führen und nicht nur abgehakt werden.
8. Die Gefährdungsbeurteilung ist mit kurzen Texten und Bildern besonders für eine Unterweisung der Beschäftigten im Betrieb und auf Touren gedacht.

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

Und so wird's gemacht:

Seite 1:

- In dieser Spalte stehen mögliche „**Probleme/Gefährdungen**“ auf den Touren, also was möglicherweise passieren kann. Hier haben wir einige Anregungen durch eigene Recherchen und durch Gespräche mit Führungskräften sowie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) vorgegeben. Viele Punkte ergeben sich aber direkt „vor Ort“ und sollten durch eigene Erfahrung und Abschätzungen ergänzt werden
- In der Spalte „**Grundlage (z.B. Gesetz, Regelung)**“ stehen, wenn vorhanden, die gesetzlichen oder berufsgenossenschaftlichen Grundlagen, Richtlinien, Erfahrungsberichte usw. wo Sie ggf. noch mal nachschlagen können, um zu erfahren worauf man achten sollte.
- In der Spalte “ **Durch ... kann passieren:**“ stehen die möglichen Folgen, wenn das Problem oder die Gefährdung nicht ernst genommen wird. Beispiel:
  - Arbeiten mit Kanülen: Hohes Gefährdungspotential, da die Mitarbeiter/-innen sich an den Nadeln stechen oder infizieren können.
- Der Kasten „**Eigene Fotos/ Bemerkungen**“ kann für Bilder oder eigene Notizen, Erfahrungen etc. genutzt werden und er soll die Probleme auch veranschaulichen.

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

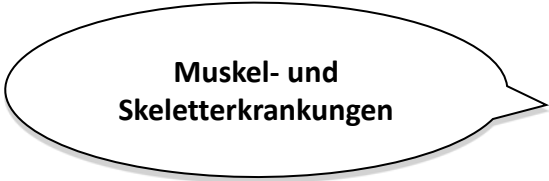
## Und so wird's gemacht:

### Seite 2:

- Hier werden in der Spalte **„Lösungen/Strategien“** die möglichen Umsetzungs- bzw. Schutzmaßnahmen oder Tipps für die jeweiligen Probleme/Gefährdungen aufgegriffen. Auch hier ergeben sich Lösungen oder Vermeidungen direkt „vor Ort“, die durch eigene Erfahrung und durch Abschätzen der aktuellen Situation und Möglichkeiten ergänzt werden.
- Die Spalte am Schluss **„Durchführung“** und darin eingefügt **„Durch wen?“**, **„Bis wann?“** soll alle aufgeführten und selber erarbeiteten Lösungen, deren Umsetzung und Kontrolle übersichtlich und mit persönlichen Zuständigkeiten zusammenfassen.
- Die Spalte **„Wirksamkeit“** und die Unterpunkte **„Am?“** und **„Durch wen?“** schließen den Gefährdungspunkt mit der Wirksamkeits- und Umsetzungskontrolle ab und geben ggf. noch einmal die Möglichkeit der Nach- oder Verbesserung von Arbeitsschutzmaßnahmen.
- In dem unteren Feld besteht die Möglichkeit zu eigenen Bemerkungen bzgl. Zuständigkeit für die Umsetzung aber auch wann die Umsetzung erfolgt ist. Zudem können auch Anregungen von externen Experten/Expertinnen (BG, Gewerbeaufsicht und den Kollegen/Kolleginnen) gemacht werden.

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

## Ambulante Pflgetouren



Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlbelastung beim Bewegen, Umlagern und Umbetten von Patienten/Patientinnen</li> <li>• Körperferne Last bei gleichzeitig verdrehtem Oberkörper (Waschen, Anziehen der Patienten/Patientinnen, Anziehen von Kompressionsstrümpfen)</li> <li>• Bewegen von schweren Lasten über 25 kg</li> <li>• Ungünstige Arbeitsplatzverhältnisse in der häuslichen Umgebung (z. B. kein höhenverstellbares Bett, kleines Badezimmer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGV A1 – Grundsätze der Prävention – Unfallverhütungsvorschrift</li> <li>• U 762 – Bewegen von Patienten</li> <li>• M 655 – Spannungsfeld Rücken</li> <li>• Lastenhandhabungsverordnung</li> <li>• MPBetreibV – Medizinproduktebetriebsverordnung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verletzungen/Gesundheitsschäden im Muskel-/ Skelettbereich (z.B. Lendenwirbelbereich)</li> <li>• Sich selber oder Patienten/Patientinnen anstoßen und verletzen</li> </ul>

**Bilder**

- Erläuterung für konkrete Probleme oder Bild mit Gefahrensituation zur Verdeutlichung

Eigene Fotos/Bemerkungen

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplatz ergonomisch gestalten: elektrisch verstellbare Pflegebetten, mobile oder feste Lifter und Umsetzhilfen</li> <li>• Hilfsmittel wie Gleithilfen, Haltegürtel, Bettleiter, Roll- und Toilettenstuhl (fahrbar/fest)</li> <li>• Mitarbeiter/-innen in die Beschaffung neuer Hilfsmittel und Planung rückengerechter Abläufe einbeziehen, Unterweisung in technische Hilfsmittel</li> <li>• Schulung durch Multiplikatoren zum ergonomischen Arbeiten</li> <li>• Pflege zu Zweit bei besonders „kritischen“ Fällen</li> <li>• Praktische Übungen am Schulungsbett</li> </ul>				

## Bilder

- Erläuterung für Vorher/Nachher oder konkrete Gestaltung/Verbesserung

Eigene Fotos/Bemerkungen

**Hauterkrankungen**

**Gefährdungsbeurteilung Pflege**  
 Ambulante Pflorgetouren

Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufig nasse Hände zu haben schädigt die Hautbarriere so stark, dass Fremdstoffe leichter eindringen können</li> <li>• Medizinische Einmalhandschuhe sind für länger andauernde Desinfektionsarbeiten nicht ausreichend dicht</li> <li>• Tragen von Schutzhandschuhen kann Hauterkrankungen hervorrufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GefStoffV – Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen</li> <li>• BGR 195 – Einsatz von Schutzhandschuhen</li> <li>• BGR 197 – Benutzung von Hautschutz</li> <li>• TRGS 401 – Gefährdung durch Hautkontakt</li> <li>• TP-HAP-11 – Gesunde Haut durch Schutz und Pflege</li> <li>• M621 – Achtung Allergiegefahr</li> <li>• TP-HSP-11 – Hautschutz- und Händehygieneplan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abnutzungsexzem der Haut an den Nägeln und auf dem Handrücken</li> <li>• Allergische Reaktion der Haut (Rötung, Anschwellung)</li> </ul>

Eigene Fotos/Bemerkungen

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hautschutz- und Hygieneplan erstellen</li> <li>• Hautschutzunterweisungen</li> <li>• Handschuhtragedauer durch wechselnde Tätigkeiten minimieren</li> <li>• Stoffhandschuhe unter Latexhandschuhe tragen (für Hautschutz und Neurodermitis)</li> <li>• 2 Lagen Einmalhandschuhe tragen für wechselnde Tätigkeiten</li> <li>• Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung: G24 „Hauterkrankung und Feuchtarbeit“</li> <li>• Hautschutzseminare der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege</li> <li>• Beratung durch Hautarzt/-ärztin</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hautschutz- und Pflegemittel sowie spezielle (latexfreie) Handschuhe bereitstellen, Mittel möglichst ohne Duft- und Konservierungsstoffe</li> <li>• Hände regelmäßig eincremen und eher desinfizieren als waschen</li> <li>• Verzicht auf Hand- und Armschmuck</li> <li>• Hände nicht direkt nach dem Waschen desinfizieren, die Feuchtigkeit der Haut vermindert die desinfizierende Wirkung</li> <li>• Wasser-in-Öl-Produkte, die einen dünnen Fettfilm hinterlassen, als Handcreme zum Schichtende oder vor Arbeiten mit Wasserkontakt verwenden (als 1. Hautschutz und 2. Hautpflege)</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen



Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Händewaschen → sichtbare Verschmutzung der Hände, Beginn und Beendigung der Arbeitsschicht, vor dem Umgang mit Lebensmitteln, nach dem Toilettengang/Naseputzen, nach Kontakt mit Haustieren</li> <li>• Händedesinfektion → vor und nach dem Betreten der Wohnung, vor aseptisch durchzuführenden Arbeiten (Injektion), vor medizinisch-pflegerischen Maßnahmen, auch wenn dabei Handschuhe getragen werden (Verbandswechsel, Blasenkatheter), nach Kontakt mit potenziell infektiösem Material (Blut, Schleimhäute), nach dem Umgang mit potenziell kontaminierten Gegenständen (Schmutzwäsche, Urinsammelsystemen), nach dem Ablegen von Schutz- oder sterilen Handschuhen, nach dem Kontakt mit infizierten oder kolonisierten Patienten/Patientinnen (MRSA)</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

## Ambulante Pflorgetouren



Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung in Konflikt- und Problemfällen zwischen z. B. Büroteam, Arztpraxen, private Hilfskräften und zwischen Patienten/Patientinnen, Angehörigen sowie anderen Pflegekräften</li> <li>• Belastung durch Schichtarbeit und geteilte Dienste, die die Teilnahme am sozialen Leben durch ungünstige Arbeitszeiten erschweren</li> <li>• Dokumentationsarbeit und Arbeiten mit technischen Hilfsmitteln nimmt rapide zu</li> <li>• Störungen durch dienstliche Angelegenheiten in der freien Zeit</li> <li>• Zeitdruck, Störung des Arbeitsablaufes</li> <li>• Betreuung von schwerkranken, dementen Patienten/Patientinnen, psychisch Erkrankten, Suchtkranken und sterbenden Patienten/Patientinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGV A1 – Grundsätze der Prävention – Unfallverhütungsvorschrift</li> <li>• ArbStättV – Arbeitsstättenverordnung</li> <li>• U 095 – Suchtprobleme im Betrieb</li> <li>• TP-GePf-11 – Gesund pflegen – gesund bleiben</li> <li>• M 656 – Diagnose Stress</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Depressive Verstimmungen</li> <li>• Niedergeschlagenheit</li> <li>• Reizbarkeit</li> <li>• Psychosomatische Symptome, die zu körperlichen Erkrankungen führen können (Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Hautreaktionen, Rückenschmerzen, Schlafstörungen)</li> <li>• Im Extremfall Entwicklung von suizidalen Tendenzen</li> <li>• chronische Erschöpfung</li> <li>• Schlafstörungen</li> <li>• Depressionen</li> <li>• Substanzmissbrauch</li> </ul>

Eigene Fotos/Bemerkungen

**Psychische Belastungen**

**Gefährdungsbeurteilung Pflege**  
 Ambulante Pflgetouren

Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht genügend Möglichkeiten sich in einem geeigneten Maße mit Kollegen/Kolleginnen auszutauschen um den Arbeitsalltag zu „verarbeiten“</li> <li>• Mangelnde gesellschaftliche Anerkennung</li> <li>• Angst vor Ansteckung und Kontamination bei infizierten Patienten</li> <li>• Angst vor Haustieren der Patienten</li> <li>• Versorgung von Patienten/Patientinnen in „Problembezirken“, Abend- und Nachtstunden</li> <li>• Dunkle Parkplätze/Abstellmöglichkeiten für PKW (Angst vor Übergriffen)</li> <li>• Trennung von Beruf und Privatleben fällt schwer, Schicksale werden „mit nach Hause genommen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGV A1 – Grundsätze der Prävention – Unfallverhütungsvorschrift</li> <li>• ArbStättV – Arbeitsstättenverordnung</li> <li>• U 095 – Suchtprobleme im Betrieb</li> <li>• TP-GePf-11 – Gesund pflegen – gesund bleiben</li> <li>• M 656 – Diagnose Stress</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Depressive Verstimmungen</li> <li>• Niedergeschlagenheit</li> <li>• Reizbarkeit</li> <li>• Psychosomatische Symptome, die zu körperlichen Erkrankungen führen können (Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Hautreaktionen, Rückenschmerzen, Schlafstörungen)</li> <li>• Im Extremfall Entwicklung von suizidalen Tendenzen</li> </ul>

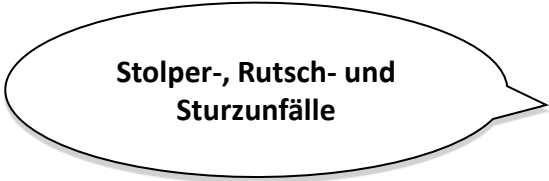
Eigene Fotos/Bemerkungen

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschützte Pausenräume</li> <li>• Mehr Entscheidungsspielraum für Pflegepersonal</li> <li>• Dienstpläne flexibler gestalten (auch in Bezug auf Ängste der Beschäftigten) und gemeinsam erstellen, um Arbeitszeitwünsche (wenn möglich) zu berücksichtigen</li> <li>• Supervision und Coaching</li> <li>• Regelmäßige Teambesprechung, Fallbesprechung, Fortbildungswünsche/-angebote, Konflikte ansprechen lernen, Übergabezeiten einplanen, Kompetenzen trainieren und Aufbauen</li> <li>• Eigenverantwortung stärken und Zeitmanagement trainieren</li> <li>• Suchtpräventionsangebote (bei Bedarf)</li> <li>• Privater Ausgleich und Entspannung</li> <li>• Beratung durch Polizei</li> <li>• Selbstverteidigungskurse</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

## Ambulante Pflorgetouren



Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stress und Zeitdruck</li> <li>• „Stolper und Sturzfallen“ (herumliegende Gegenstände oder Kabel, lose Teppichenden, unzureichende Treppenstufen)</li> <li>• Nasse und rutschige Böden (auch witterungsbedingt im Außenbereich)</li> <li>• Ungeeignete oder fehlende Leitern und Tritte,</li> <li>• Ungeeignete Schuhe</li> <li>• Unzureichende Beleuchtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGR 181 – Fußböden in Arbeitsräumen und Arbeitsbereichen mit Rutschgefahr</li> <li>• BGR 209 – Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln</li> <li>• BGI 659 – Gebäudereinigung</li> <li>• M 657 – Vorsicht Stufe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stürze und daraus resultierende Verstauchungen bis hin zu Brüchen von Gliedmaßen</li> <li>• Umknicken des Knöchels</li> <li>• Schürfwunden an den Händen beim Versuch sich festzuhalten</li> </ul>

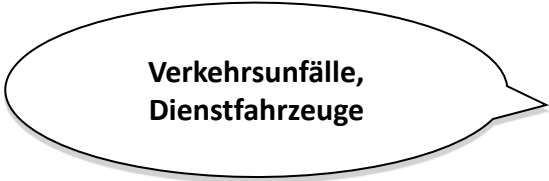
Eigene Fotos/Bemerkungen

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beseitigung von Stolperfallen in Patienten-/Patientinnenwohnungen</li> <li>• Verlegung von rutschhemmenden Böden, sichere (geprüfte) Leitern und Tritte verwenden</li> <li>• Arbeitswege und -flächen freihalten, Abstellmöglichkeiten für mobile Geräte und Arbeitsmittel schaffen</li> <li>• Beratung zur Sturzprävention</li> <li>• Tragen von Schuhen, die eine rutschhemmende Sohle haben, Halt geben und hinten und vorne geschlossen sind</li> <li>• Taschenlampe für Pflegeeinsatztasche</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

## Ambulante Pflgetouren



Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stress und Eile in schwierigen Verkehrssituationen (Verkehr zu Stoßzeiten, Stau, Parkplatzsuche, Winter- und Glättezeit)</li> <li>• Schlechte Witterungsbedingungen</li> <li>• Schlechte oder nicht dem Wetter angepasste Bereifung, defektes Licht oder Elektronik</li> <li>• Generelles Unfallrisiko bei Teilnahme am Straßenverkehr</li> <li>• Nutzung des Privatwagens bei Fahrzeugausfall</li> <li>• Schnelles und risikoreiches Fahren, um verloren gegangene Zeit wieder aufzuholen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGV D 29 – Fahrzeuge</li> <li>• BGR 157 – Fahrzeug-Instandhaltung</li> <li>• BGI 550 – Fahrzeug-Instandhaltung</li> <li>• BGG 915 – Prüfung von Fahrzeugen durch Fahrpersonal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsunfälle mit (schwer-)verletzten Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und Passanten</li> <li>• Ausfall des Fahrzeuges im Winter bei extremer Witterung aufgrund mangelnder Inspektion</li> <li>• Verunsicherte Mitarbeiter/-innen, die im Straßenverkehr überfordert sind</li> <li>• Defekte Fahrzeuge die zu Stress bei den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen führen (Ausfall der Heizung im Winter, bzw. der Klimaanlage im Sommer)</li> </ul>

Eigene Fotos/Bemerkungen

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrzeug regelmäßig warten (Reifendruck, Ölstand, Wischwasser)</li> <li>• Rechtzeitig richtige Reifen aufziehen</li> <li>• Mitarbeiter/-innen in Führung des Fahrzeuges einweisen</li> <li>• Fahrzeug im Sommer nach Möglichkeit im Schatten parken</li> <li>• Flexibler Tourenplan, Puffer- und Pausenzeiten (reelle Fahrzeiten)</li> <li>• Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung G25 → Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten, regelmäßiger Sehtest</li> <li>• Vor jedem Dienstantritt Fahrzeug von Fahrer/Fahrerin auf Mängel inspizieren lassen</li> <li>• Verpflichtendes Fahrsicherheitstraining (bezuschusst Unfallversicherung)</li> <li>• Regelmäßige Erneuerung des Fuhrparks (alle 3 Jahre)</li> <li>• Regelmäßige Inspektion/Wartungsintervalle des Fuhrparks durch Fachwerkstatt</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen



# Gefährdungsbeurteilung Pflege

## Ambulante Pflgetouren

### Umgang mit Medikamenten

Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"><li>• Inhaltsstoffe</li><li>• Mangelnde Kennzeichnung und somit Verwechslungsgefahr, falsche Dosierung oder Gefahr bei Applikation</li><li>• Medikament kann bakteriell kontaminiert sein</li><li>• Schnittwunden beim Zerschneiden der Blister-Verpackung</li><li>• Staubbelastungen bei Mörsern</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Checkliste Arzneimittelumgang:</li><li>• <a href="http://www.spitalpharmazie-basel.ch/pdf/Checkliste_Arzneimittelumgang.pdf">http://www.spitalpharmazie-basel.ch/pdf/Checkliste_Arzneimittelumgang.pdf</a></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schnittwunden an den Händen (Blister-Verpackung)</li><li>• Reaktion des Körpers beim Einatmen von „Medikamenten-Staub“ während des Zerkleinerns von Arzneien</li><li>• Allergische Reaktion der Haut bei direktem Kontakt mit dem Medikament</li></ul>

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

## Ambulante Pflgetouren

### Umgang mit Medikamenten

Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"><li>• Inhaltsstoffe</li><li>• Mangelnde Kennzeichnung und somit Verwechslungsgefahr, falsche Dosierung oder Gefahr bei Applikation</li><li>• Medikament kann bakteriell kontaminiert sein</li><li>• Schnittwunden beim Zerschneiden der Blister-Verpackung</li><li>• Staubbelastungen bei Mörsern</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arzneimittel in der ambulanten Pflege:</li><li>• <a href="http://www.kreis-sost.de/gesundheitsverbraucher/gesundheits/medikamenten/gesundheitsaufsicht/gesundheitsaufsicht.php.media/91041/12_Arzneimittel_in_der_ambulanten_Pflege.pdf">http://www.kreis-sost.de/gesundheitsverbraucher/gesundheits/medikamenten/gesundheitsaufsicht/gesundheitsaufsicht.php.media/91041/12_Arzneimittel_in_der_ambulanten_Pflege.pdf</a></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schnittwunden an den Händen (Blister-Verpackung)</li><li>• Reaktion des Körpers beim Einatmen von „Medikamenten-Staub“ während des Zerkleinerns von Arzneien</li><li>• Allergische Reaktion der Haut bei direktem Kontakt mit dem Medikament</li></ul>

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lückenlose Dokumentation</li> <li>• Hautkontakt vermeiden. Lässt sich dieser nicht vermeiden ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen</li> <li>• Schulungen und Unterweisungen für die Medikamente und deren Inhaltsstoffe</li> <li>• Blister-Verpackungen nicht zerschneiden (auch im Hinblick auf die aufgedruckte Chargennummer und somit der Dokumentation)</li> <li>• Handschuhe und Mundschutz beim Mörsern, bei der Pulververbreitung und beim Kompressionsstrümpfe anziehen</li> <li>• Bei generellen Problemen mit Medikamenten (Teilbarkeit usw.) direkte Absprache mit Apotheke</li> </ul>				
Eigene Fotos/Bemerkungen				

Infektionen

## Gefährdungsbeurteilung Pflege

### Ambulante Pflegetouren

Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Viren können über winzige Hautverletzungen oder über die Schleimhäute in die Blutbahn gelangen</li> <li>• Kontakt mit Blut, Speichel und Ausscheidungen birgt ein Infektionsrisiko für Hepatitis B, C und HIV</li> <li>• Recapping, Entsorgung in nicht durchstichsicheren Behältern</li> <li>• Schnitt- und Stichverletzungen durch kontaminierte Kanülen und Spritzen</li> <li>• Ansteckungsgefahr durch infektiöse Wäsche</li> <li>• Luftübertragbare Infektionen: Grippe als Form der Tröpfcheninfektionen</li> <li>• Brechdurchfallerkrankungen durch Infektionen mit Norovirus oder Salmonellen</li> <li>• MRSA-Übertragung in Wunden und auf Schleimhäuten (ggf. mit Immunschwäche)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGV A4 – Arbeitsmedizinische Vorsorge</li> <li>• BGR 189 – Einsatz von Schutzkleidung</li> <li>• BGR 250 – Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen</li> <li>• BGR 125 – Einsammeln, Befördern und Lagern von Abfällen in Einrichtungen des Gesundheitsdienstes</li> <li>• M 612/613 – Risiko Virusinfektion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infektionen mit Viren, Bakterien und Parasiten, die zu schwerwiegenden, tödlichen Erkrankungen führen können</li> </ul>

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente mit Stichschutz und durchstichsichere Entsorgungsbehälter verwenden</li> <li>• Hygieneplan erstellen, regelmäßig Hände- und Flächendesinfektion</li> <li>• Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung G42 → Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung</li> <li>• Angebot von Schutzimpfungen gegen Hepatitis B und Grippe, Notfallplan für Kontamination</li> <li>• Verletzungen und Infektionen dokumentieren, innerbetriebliche Fortbildungen</li> <li>• Recapping-Verbot, Nachstopfen von Kanülen in bereits volle Entsorgungsbehältnisse unterlassen</li> <li>• Infektiöse Wäsche getrennt einsammeln bzw. speziell entsorgen</li> <li>• Unterweisungen in Infektionsschutz und Nadelstichverletzungen</li> </ul>				
Eigene Fotos/Bemerkungen				

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzhandschuhe auch beim Waschen der Patienten/Patientinnen und beim Berühren ihrer Wäsche tragen</li> <li>• Mundschutz tragen beim Umgang mit grippekranken Patienten und Patientinnen/bei eigenen grippalen Infekten</li> <li>• Tragen eines geeigneten Mundschutzes, der Brillen nicht beschlagen lässt</li> <li>• Mundschutz und Handschuhe tragen beim Umgang mit MRSA-besiedelten Patienten/Patientinnen (Nasen-/Rachenraum); Kontakt mit ggf. besiedelten Haus- und Nutztieren vermeiden</li> <li>• Schutzkittel bei Wundversorgung und Spritzgefahr</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen

**Raumklima bei  
 Patienten und im Büro**

**Gefährdungsbeurteilung Pflege**  
 Ambulante Pflorgetouren

Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ozonemissionen von Kopierern und Druckern können das Raumklima in Büros belasten</li> <li>• Schimmelbildung in der Wohnung der zu pflegenden Person</li> <li>• Unangenehmer Geruch in den Wohnungen der zu pflegenden Personen (Zigarettenrauch, schlechter Abzug im Ofen, körperliche Ausscheidungen, offene Wunden)</li> <li>• Zugluft</li> <li>• Keine Lüftung für Frischluftzufuhr (im Büro und bei Patienten)</li> <li>• Große Temperaturunterschiede zwischen Patienten-/Patientinnenwohnung (beheizte Räume) und im Freien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGV A1 – Grundsätze der Prävention</li> <li>• GefStoffV – Gefahrstoffverordnung</li> <li>• BGR 121 – Arbeitsplatzbelüftung und lufttechnische Maßnahmen</li> <li>• ArbStättV – Arbeitsstättenverordnung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkältungen aufgrund der Temperaturunterschiede und Zugluft</li> <li>• Asthmatische Erkrankungen, Kopfschmerzen, brennende Augen oder Schlafstörungen durch Schimmelbefall</li> <li>• Psychische Belastungen der Mitarbeiter/-innen, die durch unangenehmen Geruch ausgelöst werden</li> </ul>

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drucker und Kopierer in separaten Räumlichkeiten aufstellen</li> <li>• Ältere Geräte durch Geräte mit geringer Schadstofffreisetzung ersetzen</li> <li>• Mit Patienten/Patientinnen/Angehörigen über das mögliche Einstellen von Rauchen während des Pflegebesuches sprechen</li> <li>• Flexible witterungs- und klimagerechte Kleidung</li> <li>• Regelmäßig lüften</li> <li>• Regelmäßiger Austausch mit den Vermietern/Vermieterinnen oder den Wohnungsbaugesellschaften über den Zustand der Wohnung</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen



# Gefährdungsbeurteilung Pflege

## Ambulante Pflorgetouren

Elektrischer Strom

Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gefahr eines Stromschlages bei defekten Geräten → Atem-, Herzstillstand und Herzkammerflimmern → Lebensgefahr!</li><li>• Nutzung von elektrischen Geräten in Feuchträumen (Rasierer, Föhn)</li><li>• Brandgefahr</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• BetrSichV – Betriebssicherheitsverordnung</li><li>• BGV A3 – Elektrische Anlagen und Betriebsmittel</li><li>• MPBetreibV – Medizinproduktebetriebsverordnung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verkrampfen von Muskeln bis hin zu Rhythmusstörungen und Kammerflimmern des Herzens bei direktem Kontakt mit Wechselstrom (Lebensgefahr!)</li><li>• Verbrennungen an der Ein- und Austrittsstelle des Stroms</li><li>• Elektrolytische Zersetzungen des Blutes bei direktem Kontakt mit Strom (Vergiftungsgefahr!)</li></ul>

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichtprüfung vor Gebrauch, nur Geräte mit Prüfsiegel verwenden</li> <li>• Bei medizinischen Geräten mit Stromanschluss: Mitarbeiter/-innen von Fachpersonal unterweisen, Unterweisung dokumentieren und diese regelmäßig auffrischen</li> <li>• Beratung der Patienten/Patientinnen zur Gefährdung durch elektrischen Strom</li> <li>• Ggf. Abbruch der Vorgänge bei offensichtlicher Gefährdung durch elektrischen Strom</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

## Ambulante Pflorgetouren



Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewalttätige Übergriffe/verbale Attacken auf das Pflegepersonal bei aggressiven Patienten/Patientinnen</li> <li>• Sexuelle Übergriffe auf Pflegende (verbal/körperlich)</li> <li>• Familiäre Konflikte in Patienten/-innenhaushalt</li> <li>• Psychische Belastungen als Folge von Gewalterfahrungen</li> <li>• Infektionsgefahr (Beißen/Kneifen der Patienten/Patientinnen)</li> <li>• Infektionsgefahr durch Haus- und Nutztiere (z. B. Bisse, Kratzen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGI 503 – Anleitung Erste Hilfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Vielzahl an körperlichen und seelischen Erkrankungen bzw. Verletzungen. Im Extremfall schwere Knochenbrüche, innere Verletzungen, Infektionen und Suizidalität</li> </ul>

Eigene Fotos/Bemerkungen

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausreichend Beleuchtung, gut einsehbare Raumaufteilung</li> <li>• Alleinarbeit bei aggressiven Patienten/Patientinnen vermeiden</li> <li>• Auffanggespräche und Dokumentation nach Gewalteinwirkung um psychische Belastungen und deren Folgen zu minimieren</li> <li>• Deeskalationsschulungen für Beschäftigte</li> <li>• Teambesprechungen und Mitarbeiter/-innengespräche</li> <li>• Geschlechtsspezifische Pflege bei Problemfällen</li> <li>• Kündigung von Versorgungsaufträgen bei Patienten/Patientinnen</li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

Ambulante Pflegetouren



Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"><li>• Irritierende und sensibilisierende Wirkung auf Haut und Atemwege</li><li>• Dämpfe alkoholischer Desinfektionsmittel leicht entzündlich</li><li>• Medizinische Einmalhandschuhe nicht ausreichend chemikaliendicht</li><li>• Zytostatikazugang kann undicht sein, so dass Flüssigkeit ausläuft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• GefStoffV – Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen</li><li>• BGV A1 – Grundsätze der Prävention</li><li>• TRGS 440 – Ermitteln und Beurteilen der Gefährdungen und Gefahrstoffe am Arbeitsplatz</li><li>• BGR 192 – Benutzung von Augen- und Gesichtsschutz</li><li>• BGR 206 – Desinfektionsarbeiten im Gesundheitsdienst</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Giftige Stoffe können krebserzeugend, erbgutverändernd und/oder fruchtschädigend sein</li><li>• Gesundheitsschädliche Stoffe können Verätzungen und Reizungen der Augen, Atmungsorgane und der Haut verursachen</li></ul>

Eigene Fotos/Bemerkungen

# Gefährdungsbeurteilung Pflege

Ambulante Pflegetouren



Problem/Gefährdung	Grundlage (z. B. Gesetz, Regelung)	Durch ... kann passieren:
<ul style="list-style-type: none"><li>• Irritierende und sensibilisierende Wirkung auf Haut und Atemwege</li><li>• Dämpfe alkoholischer Desinfektionsmittel leicht entzündlich</li><li>• Medizinische Einmalhandschuhe nicht ausreichend chemikaliendicht</li><li>• Zytostatikazugang kann undicht sein, so dass Flüssigkeit ausläuft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• BGI 660 – Arbeitsschutzmaßnahmen für den Umgang mit Gefahrstoffen</li><li>• EN 420, EN 388 und EN 374 - Anforderungen der Zertifizierung nach den Europäischen Normen für Chemikalienschutzhandschuhe</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Giftige Stoffe können krebserzeugend, erbgutverändernd und/oder fruchtbarkeitsschädigend sein</li><li>• Gesundheitsschädliche Stoffe können Verätzungen und Reizungen der Augen, Atmungsorgane und der Haut verursachen</li></ul>

Eigene Fotos/Bemerkungen

Lösungen/ Strategien	Durchführung		Wirksamkeit	
	Durch wen?	Bis wann?	Am?	Durch wen?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ersatzstoffe mit geringerem gesundheitlichen Risiko einsetzen</li> <li>• Dosierhilfen einsetzen</li> <li>• Sprühdesinfektion durch Wischdesinfektion ersetzen</li> <li>• Gefahrstoffverzeichnis und Betriebsunterweisungen erstellen</li> <li>• Beschäftigte im Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Zytostatika) schulen und unterweisen</li> <li>• Persönliche Schutzausrüstung für Umgang mit Zytostatika (armlange Chemikalienschutzhandschuhe (PSA-Kategorie III)</li> <li>• Chemikaliendichte Schutzhandschuhe bei sehr aggressiven Substanzen</li> <li>• <u>(vgl. bei Hautkontakt auch „02. Hauterkrankungen: Hautschutzplan“)</u></li> </ul>				

Eigene Fotos/Bemerkungen